

Stellungnahme der
Seelsorge der
der Helfenstein Klinik

Evang. und kath. Krankenhauseelsorge Alb-Fils-Klinken Helfenstein Klinik Geislingen – Pfarrer Volker Weiß, Pfarrerin Margret Ehni, Diakon Michael Weiss Eybstr. 16,

73312 Geislingen a. d. Steige

Mitarbeitendenbefragung

Geislingen, den 19.3.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Hüttner und sehr geehrter Herr Schmid,

wir von der Krankenhauseelsorge begrüßen, dass die Krankenhausmitarbeitenden gebeten werden, ihre Meinung zur Gestaltung der Zukunft des Krankenhauses zu äußern.

Folgende Aspekte sind uns wichtig:

- Ein Haus darf nicht gegen das andere in den Alb Fils Klinik Kliniken ausgespielt werden. Vielmehr sollten die Stärken und die unterschiedlichen Profile der Klinik am Eichert und der Helfenstein Klinik einander stabilisieren und festigen. Alle drei Gutachten zeigen, dass hier – im Bild ausgedrückt - „Luft nach oben“ ist.
- In beiden Häusern engagieren sich die Mitarbeitenden auf unterschiedlichen Ebenen der Kliniken in hohem Maße besonders auch in der Coronapandemie-Situation für eine gute Medizin und wertschätzende Pflege. Die Stärken der beiden Häuser - die vielfältigen medizinischen Behandlungsmöglichkeiten in der Klinik am Eichert, die familiäre Atmosphäre und gute medizinische Versorgung in der Helfenstein Klinik sollten einander bereichern.
- Um auf die individuellen und persönlichen Bedürfnisse der Patient*innen eingehen zu können, benötigt es eine wohnortnahe Versorgung. Besonders gilt dies für chronisch Kranke, die immer wieder eines Klinikaufenthaltes bedürfen, wie für ältere und alte Menschen, die vom Kontakt zu ihren Angehörigen abhängig sind. Tägliche Besuche bei ihnen im Krankenhaus sind wesentlich für den Heilungs- und Genesungsprozess bzw. die Linderung der Erkrankung.
- Auch wenn Veränderungen im Gesundheitswesen (wie z. B. Mindestmengen, Pflegepersonaluntergrenzengesetz, Ambulantisierung) Veränderungen auch auf der lokalen Ebene nach sich ziehen sollten, bitten wir die Balance zwischen Patientenwohl, Mitarbeitendenwohl und Effizienz bzw. Wirtschaftlichkeit angemessen im Auge zu behalten. Vertrauen sowohl bei Patient*innen und Angehörigen und Mitarbeitenden und Bürger*innen im Landkreis Göppingen ist leicht zu beschädigen, aber schwer wieder zu bilden, wenn es einmal verloren ist.
- Bei größeren strukturellen Veränderungen ist eine verlässliche Zeitschiene notwendig, um die Akzeptanz in der Bevölkerung in der Raumschaft Geislingen zu erhalten und die gewachsene Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Z. B. niedergelassenen Ärzt*innen Altenheimenrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Ulm und zukünftig Teamwork mit Caring Community

Programmen etc. nicht zu beschädigen, sondern zu vertiefen. Ein möglicher Zielpunkt wäre der Bezug des Neubaus der Klinik am Eichert.

- Falls Veränderungen im stationären Bereich in der Helfenstein Klinik vorgenommen werden müssen, sollte eine wohnortnahe Versorgung für die Menschen, die an multiplen Krankheiten leiden, vor Ort gewährleistet sein.
- Auch in veränderter Form hat die Helfenstein Klinik, wenn sie ein Krankenhaus mit ambulanten und stationären Schwerpunkten bleibt, eine Bedeutung für die Infrastruktur der Stadt und der Raumschaft Geislingen. Wie Schule und eine gute Verkehrsanbindung trägt ein Krankenhaus seinen Teil zur Attraktivität einer Stadt und der umliegenden Orte bei und ist ein wichtiger Arbeitgeber für viele Bürger*innen.

Die evangelische und katholische Krankenhauseelsorge Geislingen

Pfarrer Volker Weiß, Pfarrerin Margret Ehni und Diakon Michael Weiss